



Position

Jugendgerechte Zukunft

Bonn, den 04.03.2018

Deutsche Bläserjugend
Geschäftsstelle
Weberstraße 59, 53113 Bonn
Tel: 0228 – 26 26 80
Fax: 0228 – 26 26 82
info@deutsche-blaeserjugend.de

Zukunft jugendgerecht gestalten

Die Ausgestaltung einer sicheren und lebenswerten Zukunft ist wichtig für Kinder und Jugendliche. Vereine der Blas- und Spielleutemusik tragen mit ihrer Kinder- und Jugendarbeit und ihrer vielfältigen kulturellen Bildung maßgeblich dazu bei, das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen mitzugestalten. Die Orientierung auf die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen steht dabei im Mittelpunkt.

Doch der Blick auf unsere eigene Arbeit und die Rahmenbedingungen unter denen wir sie durchführen macht uns auch klar, dass wir immer wieder überprüfen müssen, ob die Interessen junger Menschen gewahrt sind und eine nachhaltige Arbeit geleistet wird. Die Zukunft jugendgerecht zu gestalten, heißt für uns, jugendlichen Interessen Vorrang einzuräumen und bestehende Verfahren und Strukturen zu hinterfragen. Wir wollen einen generationenübergreifenden, ressourcenorientierten und fairen Umgang, nicht nur im Verein sondern auch darüber hinaus ermöglichen. Unser Blick weitet sich dabei und fragt danach, in welcher Welt wir heute und zukünftig leben wollen.

Zukunftsfähigkeit von Inhalten und Projekten

Unsere kulturelle Bildungs- und Jugendarbeit gestalten wir gern und mit viel ehrenamtlichem Engagement. Die Strukturen unserer Arbeit sind gewachsen und werden fortwährend mit Leben gefüllt. Was wir tun und mit wem und welchen Mitteln und Methoden wollen wir zukünftig fortwährend überprüfen und dabei immer besser werden.

Dabei sind wir auf gute Rahmenbedingungen und eine verlässliche öffentliche Finanzierung angewiesen. Leider müssen wir seit einigen Jahren immer stärker mit sinkenden Mitteln und kurzfristigen Projektfinanzierungen leben. Das ist unbefriedigend und keine Absicherung einer verlässlichen Vereins- und Bildungsarbeit. Wir werden uns daher in Zukunft noch stärker dafür einsetzen, die nachhaltige öffentliche Finanzierung unserer Arbeit einzufordern. Damit einhergehen muss der möglichst unbürokratische Zugang zu Mitteln und die Prüfung von Förderung auf ihre Vereinbarkeit mit dem Ehrenamt.

Wir wollen Kinder und Jugendliche früh zur eigenständigen und aktiven Mitgestaltung befähigen und für ehrenamtliches Engagement begeistern. In den Verbänden wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zusammengeführt, werden neue Ansätze erprobt und wird Austausch ermöglicht. Zukunftsorientierung heißt für uns daher auch die Stärkung verbandlicher Strukturen als Rückgrat und Motor unserer kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. Dabei kann Hauptamtlichkeit die Voraussetzung für ein gelingendes Ehrenamt schaffen.

Eigenen Konsum hinterfragen

Für unsere Arbeit nutzen wir verschiedene Produkte, Verkehrsmittel oder Dienstleistungen. Egal ob Busreise zum Musikfest, Lebensmittel für die Jugendfreizeit, Material für die Geschäftsstelle oder Produktion von Kleidung oder Noten: überall werden Ressourcen genutzt und wird etwas für unsere Arbeit produziert. Unser Blick soll sich zukünftig noch stärker darauf richten, was unser Konsum bedeutet und wen und was wir damit stärken oder benachteiligen. Unsere Arbeit soll Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen garantieren. Allerdings wollen wir dies nicht auf Kosten anderer Menschen oder auf Kosten der Zukunft tun. Wir wollen uns daher zukünftig noch stärker informieren und unseren Konsum hinterfragen. Die pädagogische Arbeit mit jungen Menschen kann und soll diese Fragen zukünftig berücksichtigen.

Ressourcen schonen und Beteiligung ermöglichen

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die musikalische Ausbildung brauchen Ressourcen und Mittel. Sparsamkeit ist dabei oftmals eine Notwendigkeit, denn Zeit, Geld und Engagement sind Ressourcen, die stets mit Bedacht eingesetzt werden müssen. Flächendeckend wollen wir unseren Ressourceneinsatz hinterfragen und überlegen, wo und wie wir unseren Planeten schonen können. Unseren Verbrauch wollen wir reduzieren und möglichst maßvoll halten. Diese Prinzipien sollen verstärkt in unsere Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen einfließen.

Fragen von Verbrauch und Konsum aber auch von Mitbestimmung und Miteinander wollen wir weiterhin und zukünftig noch reflektierter mit jungen Menschen denken und diskutieren. Die zukünftige Gestaltung der Vereinsarbeit soll maßgeblich von Kindern und Jugendlichen vorangetrieben werden. Dazu brauchen sie Freiräume und Vertrauen. Diese dürfen sie sich von Schulpolitik ebenso einfordern wie von Vereins- und Verbandsvorständen.

Ganzheitlich denken und Inklusion leben

Der Verein ist für Kinder und Jugendliche der zentrale Ort für die Ausgestaltung unserer Arbeit. Doch längst geht die Vereinsarbeit weiter. In Schulkooperationen, Stadtteilprojekten oder kommunalen Kooperationen erreichen wir seit jeher auch junge Menschen außerhalb unserer Strukturen. Darüber hinaus gibt es viele Kinder und Jugendliche, die wir noch gar nicht erreichen. Sie alle wollen wir zukünftig noch stärker mitdenken lassen und gemeinsam überlegen, wie wir sie erreichen können. Dazu gilt es, eigene Barrieren zu erkennen und miteinander ins Gespräch zu kommen. So können Vereine der Blas- und Spielleutemusik auch in Zukunft ein bunter und spannender Ort für junge Menschen sein.